

Änderungen SwissGAP Hortikultur Version 2024: Anpassungen in der Umsetzungsdokumentation

Allgemeine Bemerkungen:

Alle Dokumente wurden auf die neue Version 2024_V1.0 angepasst.

Die Version ist jeweils in der Fusszeile der Dokumente vermerkt.

Die Kopf- und Fusszeilen wurden angepasst und vereinheitlicht.

Der Dokumentenname entspricht jeweils der Spalte "Umsetzungsdokumentation" in der Checkliste.

Unter dem Dokumentenname sind die Kontrollpunkte aufgeführt, welche mit dem Dokument abgedeckt werden können.

Hinweis: Wir empfehlen ausdrücklich, für die neue Version die Umsetzungsdokumentation ganzheitlich aufzuarbeiten und die neuen Dokumente zu verwenden.

Umsetzungsdokumentation	Status			Bemerkungen
	gleich	Anpassungen	neu	
Korrekturmassnahmen (FO)	x			
Betriebsübersichtsplan	x			Kleine Ergänzungen
Kulturplan / Quartierbuch	x			
Vereinbarung mit Lohnunternehmer (FO)		x		Inhaltlich gleich. An Nummerierung der neuen Version angepasst. Neu auch anwendbar für Einsatz von Biostimulatoren.
Instruktion Mitarbeiter (CL)		x		Das Dokument wurde so angepasst, dass es die obligatorischen Schulungsthemen abdeckt und sowohl für Einzelschulungen bei Arbeitseintritt wie auch für jährliche Gruppenschulungen benutzt werden kann.
Checkliste Gefahrenstoffe (BUL)	x			
Vereinbarung: Musterbrief, Abnahmevorgaben	x			
Kulturjournal (FO) Journal Dünger und Biostimulatoren (FO) Journal Pflanzenschutz und Nacherntebehandlungen (FO)		x		Das Kulturjournal wurde so strukturiert, dass es sowohl für Topfpflanzen wie auch für Freilandkulturen benutzt werden kann. Es ist in ein Kulturjournal (FO): allgemeiner Teil (Bodenbearbeitung, /Grunddüngung, Kulturarbeiten, etc.), in ein Journal Dünger und Biostimulatoren (FO) und in ein Journal Pflanzenschutz und Nacherntebehandlungen (FO) unterteilt. Die Dokumente wurde so ergänzt, dass die obligatorischen Aufzeichnungen erfasst werden können. Es ist auch als Excel-Datei verfügbar.
Pflanzenpass (KO)	x			
Inventar Düngemittel und Biostimulatoren (FO)	x			Neu auch anwendbar für Biostimulatoren
Zukäufe Düngemittel und Biostimulatoren (FO)	x			
Gefahrenanalyse organische Dünger (CL)	x			
Wasserbezug und -verbrauch (FO)		x		Bisheriger Dokumentenname: Journal Bewässerung Das Dokument wurde so angepasst, dass die Aufzeichnungen pro Wasseruhr und Beregnungseinheit sowie für den gesamtbetrieblichen Wasserbezug und Wasserverbrauch (inkl. Bewässerung) möglich sind.

Umsetzungsdokumentation	Status			Bemerkungen
	gleich	Anpassungen	neu	
Risikoanalyse Wasser (CL)		x	neu	Die bisherigen Risikoanalysen Wasser und Risikoanalyse für Bewässerungssysteme wurden in eine einzige Risikoanalyse zusammengeführt und so angepasst, dass die Risiken/Gefahren für das gesamtbetriebliche Wassermanagement beurteilt werden können. <i>Die neue Risikoanalyse sieht dementsprechend anders aus.</i> Das Dokument muss neu jährlich (oder bei Änderungen) ausgefüllt werden.
Merkblatt Bewässerung (RL)	x			Bisheriger Dokumentenname: RL Bewässerung
Massnahmenplan integrierter Pflanzenschutz (FO)			neu	Neues Dokument, deckt neuen KP 7.4 ab. Das Dokument erlaubt Aufzeichnungen der Schadorganismen für Hauptkulturen, die angewandten Massnahmen (vorbeugend/Bekämpfung) sowie die notwendigen Anpassungen für das Folgejahr.
Inventar Pflanzenschutzmittel (FO)		x		Ergänzt mit Kolonne zum Erfassen der Zulassungsnummer
Zukäufe Pflanzenschutzmittel (FO)		x		
Hauptanwendungsgründe (FO)		x		Bisheriger Dokumentenname: Behandlungsgründe (FO) ergänzt mit Kolonne zum Erfassen der Zulassungsnummer
Wiederbetretung nach Pflanzenschutzmitteleinsatz (RL)	x			
Kontrollprotokoll für Schädlinge und Krankheiten (FO)	x			Das Dokument kann sowohl als Kontrollprotokoll bei Eigenvermehrung (KP2.3.1) wie auch für Beobachtung und Überwachung (KP 7.6) benutzt werden.
Verfahren für die Überwachung von Pflanzengesundheit bei Eigenvermehrung (RL)	x			
Instandhaltung und Reparaturen Geräte (FO)	x			Bisheriger Dokumentenname: Journal Instandhaltung Geräte
Kalibrierung Geräte und Maschinen (FO)	x			Bisheriger Dokumentenname: Kalibrierung Applikationsgeräte/Maschinen
Reinigungsplan für Anzuchtmaterialien (FO)		x		Das Dokument wurde mit einem Teil ergänzt, welcher erlaubt das angewandte Reinigungsverfahren bei Wiederverwendung von Materialien zu beschreiben.
Abfallentsorgungs-Konzept (KO)	x			
Beschwerde (FO)		x		Das Dokument wurde so angepasst, dass es sowohl für interne wie auch für externe Beschwerden benutzt werden kann.
Rückrufverfahren (RL)		x		Das Dokument wurde so angepasst, dass es für alle auf den Markt gebrachten Produkte benutzt werden kann und mit Anforderungen ergänzt.
Verfahren bei fehlerhaften Produkten (RL)	x			
Liste Lieferanten (FO)	x			
Plan zur laufenden Verbesserung (FO)			neu	Neues Dokument, deckt Kap. 19 ab. Das Dokument erlaubt Aufzeichnungen zu selbst definierten Verbesserungsbereichen und zu den geplanten Massnahmen sowie das Erfassen einer Planung über mehrere Jahre und eine Beurteilung der erreichten Ziele.
Schild Hygieneanweisungen		x		Mit Anforderungen ergänzt
Schild Notfallplan		x		Mit zusätzlichen Anforderungen und Piktogrammen ergänzt. Bisheriger Dokumentenname: Sicherheitsorganisation

Umsetzungsdokumentation	Status			Bemerkungen
	gleich	Anpassungen	neu	
Gefahrenanalyse neue Standorte (CL)				nicht mehr nötig
Gefahrenstoffe (CL)				
Wetterkunde (RL)				
Notfallorganisation (CL)		archiviert		
Hygienecheckliste (CL)				
Persönliche Schutzausrüstung (CL)				
Journal Substrate (FO)				

SwissGAP Hortikultur

Umsetzungs-Dokumentation Version 2024-V1.0

Reglemente und Anmeldung	1
Checkliste, Selbstkontrolle	2
Stammdaten	3
Lohnarbeiten	4
Personal und Arbeitssicherheit	5
Kunden- und Abnehmeranforderungen	6
Kulturjournal	7
Saatgut und Vermehrungsmaterial	8
Düngung	9
Wassermanagement	10
Pflanzenschutz	11
Technische Ausstattung und Material	12
Abfall	13
Rückverfolgbarkeit, Beschwerden und Warenrückruf	14
Laufende Verbesserung	15
Beschilderung	16
Suisse Garantie	17

1. Reglemente und Anmeldung

- Ablage: Inspektions- und Zertifizierungskonzept SwissGAP Hortikultur
- Ablage: Anmeldeformular
- Ablage: Allgemeine Anforderungen-GR_SwissGAP Hortikultur_2024-V1
- Ablage: Grundlagen_SwissGAP Hortikultur_2024-V1
- Ablage: Logoreglement

2. Checkliste, Selbstkontrolle

- Ablage: Anforderungen SwissGAP Hortikultur
- Ablage: Checkliste (jährliche Selbstkontrolle, elektronisch)
- Formular: Korrekturmassnahmen

3. Stammdaten

- Ablage: Betriebsübersichtsplan
- Ablage: Kulturplan / Quartierbuch

4. Lohnarbeiten

- Formular: Vereinbarung mit Lohnunternehmer

5. Personal und Arbeitssicherheit

- Checkliste: Instruktion Mitarbeiter
- Checkliste: Checkliste Gefahrenstoffe (BUL)

6. Kunden- und Abnehmeranforderungen

- Ablage: Vereinbarung: Musterbrief, Abnahmevorgaben

7. Kulturjournal

- Formular: Kulturjournal

8. Saatgut und Vermehrungsmaterial

- Konzept: Pflanzenpass

9. Düngung

- Formular: Kulturjournal (Kulturjournal Düngung)
- Formular: Inventar Düngemittel und Biostimulatoren
- Formular: Zukäufe Düngemittel und Biostimulatoren
- Checkliste: Gefahrenanalyse organische Dünger
- *Optional:* *GUDAF-Tabellen*

10. Wassermanagement

- Formular: Wasserbezug und -verbrauch
- Checkliste: Risikoanalyse Wasser
- Richtlinie: Merkblatt Bewässerung
- *Optional:* *allfällige Bewilligungen, Wasseranalysedokumente etc.*

11. Pflanzenschutz *(inkl. Eigenvermehrung und Nacherntebehandlung)*

- Formular: Massnahmeplan integrierter Pflanzenschutz
- Formular: Kulturjournal (Kulturjournal Pflanzenschutz)
- Formular: Inventar Pflanzenschutzmittel
- Formular: Zukäufe Pflanzenschutzmittel
- Formular: Hauptanwendungsgründe
- Richtlinie: Wiederbetretung nach Pflanzenschutzmitteleinsatz
- Formular: Kontrollprotokoll für Schädlinge und Krankheiten
- Richtlinie: Überwachung von Pflanzengesundheit bei Eigenvermehrung

12. Technische Ausstattung und Material

- Formular: Instandhaltung und Reparaturen Geräte
- Formular: Kalibrierung Geräte und Maschinen
- Formular: Reinigungsplan für Anzuchtmaterialien
- *Optional:* *Belege Reparaturarbeiten*

13. Abfall

- Konzept: Abfallentsorgungs-Konzept

14. Rückverfolgbarkeit, Beschwerden und Warenrückruf

- Formular: Beschwerde
- Richtlinie: Rückrufverfahren
- Richtlinie: Verfahren bei fehlerhaften Produkten
- Formular: Liste Lieferanten

15. Laufende Verbesserung

- Formular: Plan zur laufenden Verbesserung

16. Beschilderung (*Kopiervorlagen*)

- Schild: Betretungsverbot
- Schild: Hygieneanweisungen
- Schild: Infotafel Besucher
- Schild: Notfallplan
- Schild: Stoppschild
- Schild: Warnhinweise

17. Suisse Garantie

- Ablage: Branchenreglement_2024
- Ablage : Dachreglement_2021
- Ablage : Gestaltungsmanual_2022

Korrekturmassnahmen (FO)

(KP 1.2.2)

SwissGAP Hortikultur









Umsetzungsdokumentation

Kontrollpunkt	Mangel	Notwendige Massnahmen	Termin bis Behebung erfolgt (Woche/Jahr)	Kontrolle der durchgeführten Massnahmen (Was/Wie/Datum/Visum)

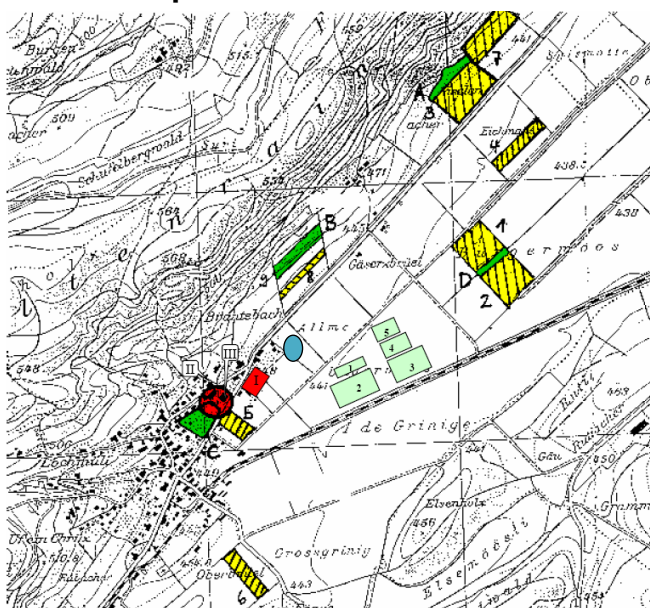
Empfohlen wird, eine Kartenkopie zu verwenden, es kann auch eine massstäbliche Skizze angefertigt werden. Auf einem Beiblatt sind die Legenden anzubringen.

Auf der Karte ist folgendes zu vermerken:

Bemerkungen:

	Betriebsgebäude: Nummeriert mit römischen Zahlen <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Lebensmittellager gestrichen</div>	Funktion der Gebäude ist in der Legende anzugeben. Mind. anzugeben sind: - Dünger- und Pflanzenschutzmittellager - Pack- und Verarbeitungsräume - Gefahrenstofflager
	Gewächshäuser Nummeriert mit 1, 2, 3, ...	Hausbezeichnung und Hausnummer sind in der Legende anzugeben
	Parzellen inkl. Tauschflächen Nummeriert mit 1, 2, 3, ...	Parzellenbezeichnung und Parzellennummer sind in der Legende anzugeben
	Ökologische Ausgleichsflächen Nummeriert mit Grossbuchstaben A, B, C, ...	
	Grenze der Schweiz, der Grenzzone, des Fürstentums Liechtensteins und der Freihandelszone Genf	Sind einzuzeichnen, falls sich der Betrieb in der Nähe befindet
	Wald, Oberflächengewässer	Sind einzuzeichnen, wenn nicht ersichtlich
	Gewässerschutzzonen	Sind einzuzeichnen
	Bewässerungsinfrastrukturen	Freiland: Wasserquelle, -aufnahmestelle, Pumpstation, Reservoir, fixe Wasserleitungen, etc. sind einzuzeichnen.

1. Übersichtsplan:



Kopie ab LK 1:25'000

2. Legende zur Kartenkopie**Betriebsgebäude**

Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
I		
II		
III		
IV		
V		
VI		
VII		

Freilandparzellen

Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		

Gewächshäuser

Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
1		
2		
3		
4		
5		

Ökoausgleichsflächen

Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
A		
B		
C		
D		
E		
F		

Bewässerungsinfrastrukturen

Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
1		
2		
3		
4		

Vereinbarung mit Lohnunternehmer (FO)

(KP 1.2.3)

SwissGAP Hortikultur

Umsetzungsdokumentation

Das Dokument muss bei Änderungen neu ausgefüllt werden

Lohn- und Subunternehmer müssen den Standard SwissGAP Hortikultur für die ausgeführten Arbeiten erfüllen. **Grundsätzlich trägt der auftraggebende Betrieb die Verantwortung**, dass die Anforderungen vom beauftragten Lohn- oder Subunternehmer eingehalten und dokumentiert werden.

Mit dieser Vereinbarung verpflichtet sich der Lohnunternehmer, die von seinen ausgeführten Arbeiten betroffenen Kontrollpunkte gemäss den SwissGAP Hortikultur Anforderungen einzuhalten.

Anlässlich der Betriebskontrolle auf dem auftraggebenden Betrieb ist bei Vorliegen dieser Vereinbarung eine Kontrolle beim Lohnunternehmer nicht notwendig, die **Zertifizierungsstelle behält sich Stichprobenkontrollen vor**. Ist der Lohnunternehmer für SwissGAP Hortikultur zertifiziert, sind keine Kontrollen notwendig.

Betrieb (Name, vollständige Adresse):

Lohnunternehmer:

Firmenname: _____

Verantwortlicher (Name, Vorname): _____

Gärtnerische Ausbildung: Fähigkeitszeugnis Meisterdiplom Andere: _____

Adresse: _____

PLZ Ort: _____

Tel./Mobil.: _____ E-Mail: _____

Betrieb ist für SwissGAP Hortikultur angemeldet / zertifiziert

Ausgeführte Arbeiten (ankreuzen) und davon betroffene Kontrollpunkte:

Referenzen zu Kapitel und KP angepasst	betroffene Kapitel in den Anforderungen	Kontrollpunkte, für die auf dem Betrieb Aufzeichnungen vorliegen müssen (ausgefüllt durch Betrieb oder durch Lohnunternehmer)
<input type="checkbox"/> Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzung	3	3.4
<input type="checkbox"/> Substrataufbereitung / Kompostierung	4	4.2, 4.3, 4.4
<input type="checkbox"/> Düngung / Einsatz von Biostimulatoren *	5	5.1.1, 5.1.2 - 5.1.4, 5.2.1 - 5.2.6
<input type="checkbox"/> Pflanzenschutz *	7, 8	7.1, 7.4 - 7.8, 8.1.1 - 8.1.3, 8.2.1 - 8.2.9
<input type="checkbox"/> Aufbereitung, Verpackung	9, 10	10.1.1 - 10.1.3, 10.2.2 - 10.2.6

* Werden Dünger oder Pflanzenschutzmittel **durch den Betrieb** eingekauft und beim Lohnunternehmer gelagert, muss das Lager von Dünger **und Biostimulatoren (Kapitel 5.3)** bzw. das Pflanzenschutzmittellager (**Kapitel 8.3**) den SwissGAP Hortikultur Anforderungen entsprechen und anlässlich der Kontrolle auf dem Betrieb des Lohnunternehmers kontrolliert werden.

Diese Vereinbarung ist im Doppel auszufüllen und beiden Vertragsparteien ist je ein Exemplar auszuhändigen.

Ort, Datum und Unterschrift **Betriebsverantwortlicher**

Ort, Datum und Unterschrift **Lohnunternehmer**

.....

Instruktion Mitarbeiter (CL)

(KP 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4, 6.1.2, 11.2, 14.1.1)

SwissGAP Hortikultur

Umsetzungsdokumentation

Das Dokument muss bei Übernahme neuer Tätigkeiten/Verfahren ausgefüllt werden.

Schulung

Datum: _____

Für Mitarbeiter gemäss untenstehender Teilnehmerliste

Bei Arbeitseintritt für:

Name: _____ Visum: _____

Funktion: _____

Vorkenntnisse / Ausbildung: Berufsausweise, Führerausweise, Fachbewilligungen, etc.

Instruktor: Name: _____

Visum: _____

Hinweis: KP 1.3.3 muss jährlich geschult werden.

Für grau hinterlegte Themen müssen Schulungsnachweise vorliegen.

Arbeitssicherheit / Gesundheits- und Sicherheitsverfahren (KP 1.3.3)	<input type="checkbox"/>	Örtlichkeiten	<input type="checkbox"/>
Hygieneanweisungen (KP 1.3.3 / 14.1.1)	<input type="checkbox"/>	Notfälle, Notfallorganisation	<input type="checkbox"/>
Gefährliche Stoffe (KP 1.3.4) z.B. Brenn- und Treibstoffe, Pflanzenschutz- und Düngemittel, sowie Reinigungs- und Desinfektionsmittel	<input type="checkbox"/>	Hausordnung z.B. Arbeitszeiten, Pausen, Absenzen und Meldepflicht, Personalwesen, Parkplatz	<input type="checkbox"/>
Gefährliche / komplexe Maschinen und Geräte (KP 1.3.4)	<input type="checkbox"/>	Ergonomie, Haltung, richtig Heben und Tragen	<input type="checkbox"/>
Arbeit in grosser Höhe (KP 1.3.4)	<input type="checkbox"/>	Rauchverbot	<input type="checkbox"/>
Bewässerungssystem (KP 6.1.2)	<input type="checkbox"/>	Fahrzeuge: Umgang und Mitfahren	<input type="checkbox"/>
Abfall: Trennung/ / Entsorgung (KP 11.2)	<input type="checkbox"/>	Persönliche Schutzausrüstung	<input type="checkbox"/>
Information zu internem Beschwerdeverfahren, Beschwerde der Mitarbeiter (KP 15.2)	<input type="checkbox"/>	Verhalten im Sonderbetrieb z.B. Einstellarbeiten, Probelauf	<input type="checkbox"/>
Stapler-Prüfung	<input type="checkbox"/>	Verhalten bei Störungen	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____			<input type="checkbox"/>

Die Tabelle z persönlicher Schutzausrüstung und Arbeitsmittel wurde entfernt.

Checkliste Gefahrstoffe

In der Landwirtschaft werden beachtliche Mengen Gefahrstoffe eingesetzt. Das birgt Risiken für Anwender und Umwelt. Der Kontakt mit Gefahrstoffen ist in jedem Fall zu vermeiden! Die Hauptrisiken sind:

- Akute Vergiftung
- Chronische Vergiftung
- Allergien
- Verbrennung, Verätzung und Explosion
- Überbelastungen der Umwelt



Sicherheit mit System



Die wichtigsten Gefahrstoffe sind: Pflanzenschutzmittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Säuren und Laugen.
Weitere Gefahrstoffe sind: Dünger, Treib-, Brenn- und Schmierstoffe, Gase.

Technik

Sicherheit und Gesundheit im Umgang mit Gefahrstoffen können nur umgesetzt werden, wenn technisch einwandfreie Arbeitsmittel eingesetzt werden.



Frischwassertank an Anhängerspritze zum Waschen der Hände.

Geräte

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | Werden ausschliesslich geprüfte und jährlich gewartete Spritzgeräte eingesetzt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 2 | Verfügen Feldspritzen über einen Spülwassertank und einen separaten Frischwassertank zum Waschen der Hände? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |

Lagerung

- | | | |
|---|--|--|
| 3 | Werden Pflanzenschutzmittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Säuren und Laugen in einem abgeschlossenen Schrank oder Raum aufbewahrt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 4 | Ist das Gefahrstofflager statisch stabil und nicht leicht brennbar (Metallschrank oder gemauerter Raum)? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |

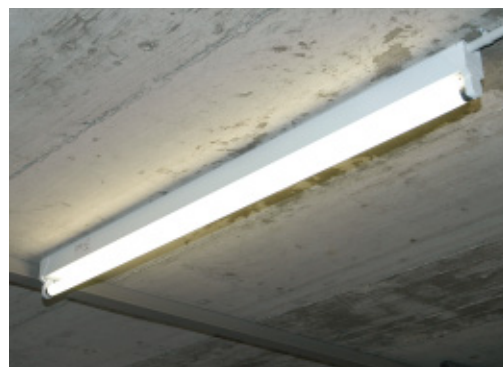


Umweltschrank für Gefahrstoffe, der Schweizer Anforderungen erfüllt.

5	Sind die Regale deutlich beschriftet (Fungizide, Herbizide, Insektizide usw) damit Verwechslungen vermieden werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
6	Werden weitere Gefahrstoffe räumlich getrennt von anderen Waren aufbewahrt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
7	Ist das Gefahrstofflager gut belüftet und beleuchtet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
8	Sind Gefahrstoffe vor Sonne, Frost, Feuchtigkeit geschützt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
9	Können unabsichtlich freigesetzte Gefahrstoffe sicher aufgefangen werden (dichter Boden, Türschwelle oder Wanne unter Gebinde)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
10	Ist Sägemehl oder ein anderes absorbierendes Material vorhanden (kein Sägemehl bei Säuren)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
11	Ist das Gefahrstofflager mit den Symbolen (Gefahrstoffe, Schutzausrüstung tragen und Rauchverbot) versehen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
12	Sind Messbecher, Waage, Mischutensilien, Abfallbehälter usw. im Gefahrstofflager markiert und aufbewahrt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
13	Werden Gefahrstoffe ausschliesslich in Originalgebinden mit gut lesbarer Etikette gelagert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
14	Werden flüssige Pflanzenschutzmittel unterhalb von pulverförmigen gelagert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
15	Sind zu allen gelagerten Produkten die Sicherheitsdatenblätter und Gebrauchsanweisungen vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
16	Wird eine Liste über den Lagerbestand geführt oder kann der Lagerbestand aufgrund der Zu- und Abgänge jederzeit errechnet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
17	Werden Treib-, Brenn-, und Schmierstoffe so gelagert, dass die Brand- und Gewässerschutzvorschriften eingehalten werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein

Gasflaschen

18	Sind Gasflaschen mit Schutzkappen versehen und gegen Umkippen gesichert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
19	Werden Gasflaschen an einem belüfteten, oberirdischen Ort (nicht im Keller) gelagert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein



Räume, in denen Gefahrstoffe gelagert werden, sollen so beleuchtet sein, dass die Etiketten gut lesbar sind.



Flüssige Gefahrstoffe müssen mit Auffangwannen gelagert werden.



Die Gefahrstoffsymbole müssen entsprechend der Gefahrstoffe angebracht werden.



Gasflaschen müssen gegen Umkippen gesichert sein.

Organisation

Der sichere Umgang mit Gefahrstoffen muss organisiert sein.

Verwendung der Gefahrstoffe

- | | | |
|----|--|--|
| 20 | Werden, wenn Schmiermittel mit Lebensmitteln in Kontakt kommen können, für den Lebensmittel-sektor anerkannte Schmiermittel eingesetzt, z.B. Angabe auf Etiketete? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 21 | Wird beim Umgang mit Gefahrstoffen weder gegessen, getrunken noch geraucht? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 22 | Werden für Aufwandmengen und Dosierungen die Anweisungen des Herstellers eingehalten? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 23 | Werden Gefahrstoffe nur nach Absprache mit den Herstellern gemischt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 24 | Werden kleine Spritzbrühenreste gut in der behandelten Kultur verteilt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 25 | Wird das Spülwasser von Pflanzenschutzmittelgebinden in den Sprizentank, gegossen? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 26 | Sind auch während der Arbeit Gefahrstoffe, Geräte und Hilfsgeräte für Kinder und Unbefugte unerreichbar? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 27 | Werden nach Gebrauch alle Gegenstände und Geräte, die mit dem Gefahrstoff in Kontakt kamen, gründlich gereinigt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 28 | Werden nach jedem Einsatz mindestens Hände und Gesicht gewaschen? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 29 | Werden für Handarbeiten an behandelten Pflanzen und Einrichtungen Wartezeiten eingehalten? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |

Entsorgung nicht mehr benötigter Gefahr- und Abfallstoffe

- | | | |
|----|--|--|
| 30 | Befinden sich auf dem Betrieb bezeichnete und sichere Abfallstofflager? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 31 | Werden Gebäude und Betriebsgelände frei von Abfall gehalten (regelmässiger Abtransport)? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 32 | Werden alle nicht mehr benötigten Gefahrstoffe (inkl. Reste) dem Lieferanten oder der offiziellen Gefahrstoffentsorgungsstelle zurückgebracht? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 33 | Werden alle Leergebinde von Gefahrstoffen unmittelbar nach dem Anmischen gründlich gereinigt und gemäss Herstellerangabe entsorgt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |



Rauchen, trinken und essen ist beim Umgang mit Gefahrstoffen verboten, resp. erst nach den nötigen Hygienemassnahmen erlaubt.



Die Anweisungen des Herstellers sind zu beachten!



Moderne Spritzen haben eine Einspülvorrichtung mit der Möglichkeit, auch Gebinde zu spülen.



Auch die Abfallentsorgung muss organisiert sein.

Personen

Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb können nur umgesetzt werden, wenn die Personen richtig instruiert sind. Das setzt eine gute, interne Kommunikation voraus.

- | | |
|--|--|
| 34 Sind Sie und Ihr Kader den Mitarbeitenden bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz ein Vorbild? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 35 Werden alle Mitarbeitenden über Sicherheitsregeln in Kenntnis gesetzt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 36 Werden Instruktionen auch von fremdsprachigen Personen verstanden, z.B. durch Zeigen von Bildern oder Schulung am Objekt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 37 Haben nur entsprechend geschulte Personen Zugriff auf Gefahrstoffe? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 38 Kontrollieren Sie, ob die Sicherheitsregeln von allen Mitarbeitenden eingehalten werden? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |

Spezifische Schulung

- | | |
|--|--|
| 39 Hat mindestens eine Person auf dem Betrieb die vorgeschriebene Ausbildung für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln absolviert (ChemRRV Fachbewilligung Landwirtschaft)? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 40 Wird jede Person, die mit Gefahrstoffen arbeitet, über die Gefahren und die zu treffenden Massnahmen informiert? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |

Persönliche Schutzausrüstung, PSA

- | | |
|--|--|
| 41 Werden PSA getrennt von Gefahrstoffen aufbewahrt? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |
| 42 Sind PSA am Einsatzort von Gefahrstoffen verfügbar? | <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> teilweise
<input type="checkbox"/> nein |



Korrekte Schutzkleidung beim Anmischen der Spritzbrühe, sofern keine giftigen Dämpfe entstehen.



Instruktion und Ausbildung sind wichtige Eckpfeiler.



Eine Schmutzschleuse ist unerlässlich.

Für fremdsprachige Arbeitskräfte hat die BUL eine Broschüre in Deutsch, Französisch und Italienisch sowie eine zweite in Portugiesisch, Polnisch und Englisch erarbeitet. Beide enthalten die gleichen, wichtigsten Punkte aus dem BUL-Ordner «Landwirtschaftliche Unfallverhütung».



Beim Spritzen Körper schützen

Se protéger pendant les traitements

Proteggere il corpo durante i trattamenti

Beim Spritzen Körper schützen

Spritzmittel können für den Anwender gesundheitsschädigend sein. Spritzen Sie nur mit kompletter persönlicher Schutzausrüstung. Dazu gehören Atemschutz mit A/P2-Filter, Abdeckung der gesamten Haut mit Kopfschutz, Handschuhen, Schutzanzug und geschlossenen Schuhen oder Stiefeln. Essen und Trinken sind während des Spritzens ohne vorgängige Hygienemassnahmen nicht erlaubt.

43	Wird bei Arbeiten mit Gefahrstoffen ein geeigneter Augenschutz getragen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
44	Werden bei Arbeiten mit Gefahrstoffen Handschuhe und Schutzanzüge benutzt, die für den Einsatz von Chemikalien zugelassen sind?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
45	Werden Stiefel oder wasserdichtes Schuhwerk getragen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
46	Werden gegen Stäube und Sprühnebel Partikelfilter P2 verwendet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
47	Werden gegen gasförmige Schadstoffe die geeigneten Gasfilter verwendet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein
48	Werden nach der Applikation Handschuhe, Schutzkleider und Stiefel vor dem Ausziehen mit Frischwasser gereinigt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> teilweise <input type="checkbox"/> nein



Je nach Giftigkeit des Wirkstoffes, sind passende Masken mit entsprechenden Filtern zu tragen.



Die korrekten Hygienemaßnahmen sind von grosser Bedeutung.

Anwendungsbereich von Filtern

- FFP2** gegen Feinstäube bis zum 10fachen des MAK/TRK-Wertes
A Gegen organische Gase und Dämpfe, z.B. Lösungsmittel, Nitroverdüner, Benzin, Per, Toluol, Kennfarbe braun
B Gegen organische Gase und Dämpfe, z.B. Chlor, Brom, Schwefelwasserstoff, Kennfarbe grau
E Gegen saure Gase und Dämpfe, z.B. Schwefeldioxid, Hydrogenschlorid, Kennfarbe gelb
K Gegen Ammoniak und organische Ammoniumverbindungen, z.B. Dimethylamin, Kennfarbe grün



Beim Ausbringen von Pflanzenbehandlungsmitteln im Feldbau bietet eine geschlossene Traktorkabine ausreichenden Schutz. Kleine Reste der Spritzbrühe sind auf der gespritzten Kultur auszubringen.

Proteja o corpo durante a pulverização

Os pesticidas podem ser prejudiciais à saúde. Pulverize somente usando um equipamento completo de proteção pessoal. Isto inclui; máscara respiratória com filtro A/P2, cobertura total da pele através de capacete, luvas, macacão, sapatos fechados ou botas. Não coma e nem beba enquanto estiver pulverizando sem que tenha tomado antes as medidas precedentes de higiene.

Przy spryskiwaniu chronić ciało

Środki do spryskiwania mogą zagrażać zdrowiu użytkownika. Dlatego spryskiwać należy w kompletnej osobistej odzieży ochronnej. Należą do niej: maska ochronna z filtrem A/P2, osłona całej skóry włącznie z ochroną głowy, rękawice, ochronny kombinezon i zamknięte buty lub buty z cholewką. Jedzenie i picie podczas spryskiwania, bez uprzedniego użycia środków higieny jest zakazane.

Protect body during spraying

Pesticides can be damaging to the health of the person using them. Only spray with fully complete personal protection equipment. This includes breathing mask with A/P2-filter, cover of the entire skin with helmet, gloves, protective clothes and closed shoes or boots. Food and drinks are not permitted during spraying without previous hygiene measures.

Umweltschränke



Zur Lagerung wassergefährdender Stoffe in Kleingebinden im Gebäude

Typen UWS

- Aus Qualitätsstahlblech
- Pulverbeschichtet RAL 6011, resedagrün
- Türen verstärkt, mit Griffzylinder-schloss
- Dichtgeschweisste und höhenverstellbare Wannensböden
- Lüftungsöffnungen in den Türen
- Bauhöhe 1000 standardmässig mit 2 Wannensböden
- Wanneneinsätze aus PE-Kunststoff zur Lagerung aggressiver Stoffe lieferbar
Wanneneinsatz 50 cm
Wanneneinsatz 95 cm

Typen PP

wie UWS aber mit Kunststoffwannen aus PP



Umweltschrank UWS 5/19-50

No 16.0802
Wannen Qualitätsblech, B 516 x T 500 x H 1950 mm, 1 Türe mit Lüftungsöffnungen, Verriegelungsschloss, 3 Wannensböden und 1 Bodenwanne à je 15 Liter, Pulverbeschichtet, Korpus und Türen resedagrün.

Umweltschrank UWS 9/19-95

No 16.0801
Wannen Qualitätsblech, B 950 x T 500 x H 1950 mm, 2 Türen mit Lüftungsöffnungen, Verriegelungsschloss, 3 Wannensböden und 1 Bodenwanne à je 20 Liter, Pulverbeschichtet, Korpus und Türen resedagrün.

Umweltschrank Typ GAP PP-95

No 16.0811
PP-Wannen grau, B 950 x T 500 mm x H 1950, 3 Fachböden verzinkt, 2 Türen mit Lüftungsöffnungen, Verriegelungsschloss, 4 x PP Wannen ca. 30 Liter, Korpus lichtgrau, Türen resedagrün.

Umweltschrank Typ GAP PP-120

No 16.0810
PP-Wannen grau, B 1200 x T 500 mm, H 1950, 3 Fachböden verzinkt, 2 Türen mit Lüftungsöffnungen, Verriegelungsschloss, 4 x PP Wannen ca. 40 Liter, Korpus lichtgrau, Türen resedagrün.

Arbeits- und Schutzanzug BICOLOR



Bequemer Mikrofaser-Overall für Spritz- und Reinigungsarbeiten. Strapazierfähig, wasserdicht und atmungsaktiv. Guter Sitz, viele Taschen, verdeckter Reissverschluss und die individuell einstellbare, abnehmbare Kapuze sorgen für Sicherheit und Tragkomfort. Ein idealer Anzug im Regen und für Hochdruckreiniger- oder Spritzarbeiten.

Größen S-L
No 18.0530

Größen XL-XXL
No 18.0531

Kimberly-Clark



Polyäthylen beschichteter, gelber Pflanzenschutz-Overall. Atmungsaktiv. Abwaschbar, mehrmaliger Einsatz möglich. Für alle Spritzarbeiten geeignet.
Größen M-XXL No 18.0519

Tyvek classig



Tyvek-Anzüge sind für verschiedenste Tätigkeiten geeignet, sei es als Hygieneanzug, als Schutz vor Wasser, Staub oder Spritznebel; mit Kapuze. Kombi grün
Größen L-XXL No 18.0510



agriTOP ist eine Dienstleistung von
BUL • SPAA • SPIA

Handschuhe NITRIL



Stabiler Handschuh aus Nitril, Baumwollfutter, beständig gegen Öle, Fette, Treibstoffe und Chemikalien. Ideal im Umgang mit Spritzbrühen, zum Reinigen von Milchgeschirr usw.

Länge 38 cm, Grössen 8–8,5 bis 11–11,5 No 19.0608



Länge 60 cm, Grössen 9, 10, 11 No 19.0660



Showa Nitril 30 cm, angenehmer Handschuh in Showa Qualität, Fleece-Innenfutter, geeignet für den Umgang mit Agrochemikalien.
Grössen M, L, XL No 19.0611

Showa Nitril 60 cm, angenehmer Handschuh in Showa Qualität mit Gummizug, Baumwollfutter, gutes Tastgefühl. Zum Reinigen von Milchgeschirr oder ähnliche Arbeiten und Umgang mit Agrochemikalien.
Grössen M, L, XL No 19.0609

Vorbeugen ist besser als heilen!

Auf diesen Seiten finden Sie Produkte für den Umgang mit Gefahrstoffen aus der BUL-Broschüre «Sicherheit ist kein Zufall». Das Angebot finden Sie auch im Internet unter www.bul.ch

Handschuhe SOLVEX



Handschuh aus Nitril, velourisiert. Beständig gegen Öle, Fette, Treibstoffe und Chemikalien. Ideal für den Umgang mit Spritzbrühen. Grössen 7–10

1 Paar No 19.0615

Einweghandschuhe



NeoTouch
Chemikalienhandschuh aus Neopren, latexfrei, Länge 24 cm, Karton à 100 Stück
Grössen S–XL

100 Stk. No 19.0603

Vollsichtmaske 3M 6800



Die Vollsichtmaske 3M besteht aus hautfreundlichem Silikon. Sie hat eine kratzeste, chemikalienresistente Polycarbonatscheibe. Sie schützt gleichzeitig Atemorgane und Augen. Sie hat sich bestens bewährt auch für harte Arbeiten, z.B. Heupressen, kein Anlaufen.

Set 3M 6800 mit 5 Paar Filter P2, Schutzkoffer
Set 3M 6800 No 19.0380

Atemschutzgebläse Dustmaster oder Jupiter



400

Die neuen Gebläse-Atemschutzsysteme von 3M heissen Jupiter. Aus den hochwertigen, modernen Komponenten hat die BUL die besten ausgewählt

- elektronische Luftstromregelung mit verstellbarer Luftmenge, mindestens 160 l pro Minute
- dank breitem Gurt und geringem Gewicht hoher Tragkomfort
- Batterie mit elektronischem Warnsystem bei abfallender Leistung
- verschiedene Filter mit optimierter Abdeckung
- bewährte (wie Serie Dustmaster 400, 700) und neue Kopfteile (Anstoskappe mit integrierter Luftführung)
- elektronisches Ladegerät zur Verlängerung der Lebensdauer der Batterie



Qualitätsanforderungen von Pflanzenlieferungen

Im Rahmen von SwissGAP ist unser Unternehmen verpflichtet, Sie als unser Kunde betreffend Richtlinien **Pflanzenqualität (Punkt 1.4.1)** und **Nacherntebehandlung (Punkt 10.2.5)** anzufragen. Unter Nacherntebehandlung wird z.B. das Färben von Schnittblumen und Topfpflanzen oder Behandlungen mit Pestiziden nach der Ernte verstanden.

Bitte füllen Sie den nachfolgenden Abschnitt aus und retournieren Sie diesen an unser Unternehmen.

- Es bestehen keine unternehmenseigenen Richtlinien oder Vorschriften betreffend **Qualität/Sortenwahl** und/oder der **Nacherntebehandlung** der zu liefernden Pflanzen. Die Pflanzen müssen der üblichen gärtnerischen Pflanzenqualität entsprechen.

oder

Gleicher Begriff wie in CL verwendet

- Es gelten die folgenden unternehmenseigenen Richtlinien oder Vorschriften betreffend **Qualität /Sortenwahl** der zu liefernden Pflanzen und/oder der **Nacherntebehandlung** (Wartefristen, Mittelwahl, Behandlungsverbote)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sollte sich etwas an der bestehenden Situation ändern, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

Hiermit bestätigen wir die Vollständigkeit der Angaben.

Unternehmung

Ort, Datum

Unterschrift

Kultur (-gruppe)	Satz, Quartier, Parzelle	Anzahl: Stk /m ² ; Menge / Are	Topf / Standort	Ausgangsmaterial	Vorkultur

Identisch behandelte Kulturen können zu Kulturgruppen zusammengefügt werden.

Substrat	Grunddüngung

Bodenbearbeitung/Grunddüngung

Datum (tt/mm/jjjj)	Arbeit	Bemerkung

Aus den bisherigen Kulturjournalen für Topfpflanzen und Freilandkulturen zusammengezogen

Kulturdaten / -arbeiten

Datum (tt/mm/jjjj)	Arbeit	Bemerkung

Kultur (-gruppe)	Satz, Quartier, Parzelle	Anzahl: Stk /m ² ; Menge / Are	Topf / Standort	Ausgangsmaterial	Vorkultur

Identisch behandelte Kulturen können zu Kulturgruppen zusammengefügt werden.

Datum (tt/mm/JJJJ)	Kultur (Gattung, Art, Sorte)	Satz Nr.	Standort	Fläche	Düngertyp Handelsname	Nährstoffgehalt				Konzentration %, g/m ² , l/m ² , g/l, EC	Intervall autom. System	Gerät Methode	Anwender
						N _{verf}	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg				
										wird neu verlangt			

Die Kolonne "Abweichung von Düngeplan" wurde entfernt

Anwender, Ausbringungstechnik (Gerät/Methode) können pauschal deklariert werden (Abweichungen müssen vermerkt werden).

Form und Präsentation des Pflanzenpasses

Zwingende Informationen auf dem Pflanzenpass:

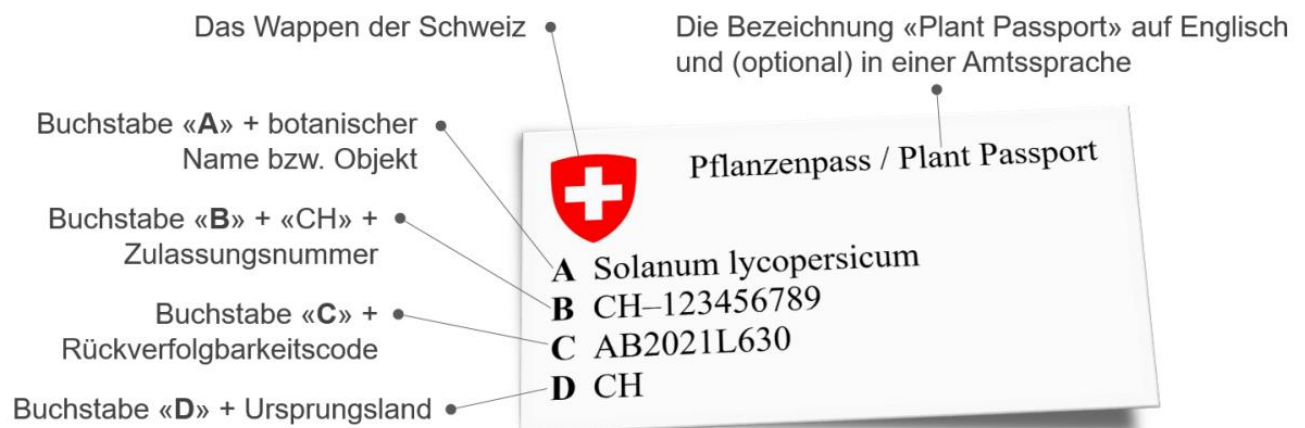
1. Pflanzenpassnummer
2. Wortlaut „Schweizerischer Pflanzenpass“
3. Wortlaut „Eidg. Pflanzenschutzdienst“
4. Abkürzung „CH“
5. Zulassungsnummer des Betriebes
6. Botanischer Name
7. Menge der passpflichtigen Pflanzen in der Sendung

Zusätzliche Angaben, falls zutreffend:

- Kennzeichnung „ZP-b2“, falls die Ware für ein Schutzgebiet bezüglich Feuerbrand bestimmt ist (vgl. Pkt. 2.2, Bst. b).
- Kennzeichnung „RP“ für einen Austauschpass (vgl. Pkt. 2.2, Bst. a).
- Ursprungsland, wenn die Pflanzen und Pflanzenmaterialien importiert wurden.

Der Pflanzenpass muss folgende sechs Elemente enthalten:

In Französisch gleich gestaltet



Weitere Infos:

<https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/nachhaltige-produktion/Pflanzengesundheit/handelmitpflanzenmaterial/schweizundeu/pflanzenpass.html>

Gefahrenanalyse organischer Dünger (CL)

(KP 5.1.4)

Dokument muss bei neuen Lieferanten oder sonstigen Änderungen neu ausgefüllt werden.

Alle organischen Dünger werden von zertifizierten Herstellern bezogen. Untenstehende Gefahrenanalyse muss nicht ausgefüllt werden.

Produkte	Herkunft	mögliche Gefahr								Massnahmen notwendig		Ergebnis/Wirkung	Analysen	Verwendung des Dünger: wo/wann, wie ausgebracht.
		Mikrobielle Belastung ¹		Unkraut / Samen		Schwermetalle		org. Verbindungen		ja	nein			
		Ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein			
Kompost	Eigenprodukt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
Kompost	reg. Komp-Werk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
Substrat	Biogasanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____

Checkliste ausgefüllt durch: _____ Datum: _____

¹ inkl. Krankheitserreger pflanzlichen und menschlichen Ursprungs

Risikoanalyse Wasser (CL)

(KP 6.1.1, 6.4.2, 10.1.1, 10.1.2, 10.1.3)

Das Dokument muss jährlich oder bei Änderungen neu ausgefüllt werden

Die bisherige Risikoanalyse Wasser und Risikoanalyse für Bewässerungssysteme wurde in eine einzige Risikoanalyse zusammengeführt und so angepasst, dass die Risiken/Gefahren für das gesamtbetriebliche Wassermanagement beurteilt werden können.
Die neue Risikoanalyse sieht dementsprechend anders aus.

Diese Checkliste muss für das **gesamtbetriebliche** Wassermanagement ausgefüllt werden.
 inkl. Bewässerung, Nachernte und weitere betriebliche Abläufe in Freiland und Gewächshaus.

Herkunft	Wasser-Bezug								Wasser-Verwendung						Risiko	Massnahmen
	Belastung						Nachhaltigkeit		Gefährdung							
	mikrobiell		mineralisch (Schwermetalle)		chemisch		Verfügbarkeit		zu hoher Wasserverbrauch		Belastung der Umwelt		Boden-Verschlämmung			
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	gut	gering	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein		
<input type="checkbox"/> Öffentliches Netz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Privates Trinkwassernetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Grundwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Oberflächengewässer (Bach, Fluss, See)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Regenwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Private Quelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Drainagewasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Restwasser aus Bewässerungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Andere:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Checkliste ausgefüllt durch: _____ Datum: _____

1. Allgemein

Ein maximales Pflanzenwachstum dank Beregnung ist nicht unbedingt gleichzusetzen mit Erfolg. Die Beregnung kann mitunter in starkem Ausmass Krankheitsanfälligkeit und Lagerfähigkeit beeinflussen. Je nach Ziel dient die Beregnung der Ertragssteigerung, Ertragssicherung, der Qualitätsverbesserung oder Qualitätserhaltung.

Beregnungsbedürftigkeit ist nicht Beregnungswürdigkeit

Ob eine Beregnung notwendig ist, hängt vor allem von Boden, Klima und Pflanze ab. Beim **Boden** sind die entscheidenden Faktoren die Bodenart, die Wasserspeicher- und die Wasserabgabefähigkeit, die Geländegestaltung usw.

Tabelle 1: Für Pflanzen nutzbare Speicherfeuchtigkeit

Bodenart	Verfügbares Wasser (l/m ²) pro 10 cm Tiefe
Sand	11 mm
lehmiger Sand	18 mm
sandiger Lehm	21 mm
Lehm	25 mm
Ton	22 mm
Moor	44 mm

Faustregel

Der Boden enthält im Mittel 1 mm leicht aufnehmbares Wasser pro 1 cm Bodentiefe.

Ebenso wichtig wie die Speicherfeuchtigkeit ist die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens. Wenn uns die nutzbare Speicherfeuchtigkeit Angaben über die maximale Dauer eines einzelnen Beregnungseinsatzes gibt, so entnehmen wir der Wasseraufnahmefähigkeit in Tabelle 2 die maximale Beregnungsintensität.

Tabelle 2: Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens

Bodenart	Wasseraufnahmefähigkeit
Sand	20 mm/h
lehmiger Sand	15 mm/h
sandiger Lehm	12 mm/h
Lehm	10 mm/h
Ton	8 mm/h

Das Wasseraufnahmevermögen des Bodens ist beschränkt. Wassergaben von über 20 mm/h können vom Boden nicht aufgenommen werden. Höhere Wassergaben passieren den Wurzelraum als Sickerwasser oder laufen oberflächlich ab.

Bei der **Wasseraufnahmefähigkeit** geht es um eine Leistung (Millimeter pro Stunde). Sie kann mit "Regenverdaulichkeit" umschrieben werden.

Beim **Klima** sind es nicht so sehr die Jahresniederschläge als vielmehr die Niederschlagsverteilung in der Vegetationszeit, die Häufigkeit von Dürreperioden, Verdunstungswerte usw., die relevant sind.

Bei der **Pflanze** sind zu berücksichtigen: Unterschiede zwischen Pflanzenart, Entwicklungsstadien und kritischen resp. sensiblen Phasen.

Tabelle 3: Wasserverbrauch von Blumen und Zierpflanzen (Lysimeter 1988, Hartmann; ergänzt)

200 mm	200–400 mm	400–600 mm	600 mm+

Die Tabelle 3 sagt nichts darüber aus, ob die Pflanzen das Wasser wirklich benötigen und ob sie es in "Ertrag" umsetzen.

In Zeiten, wo wenig Wasser zur Verfügung steht, wird es vorrangig denjenigen Pflanzen gegeben, die es in einen finanziellen Erlös umsetzen können. Eine grobe Übersicht gibt die nächste Tabelle.

Tabelle 4: Berechnungswürdigkeit von Blumen und Zierpflanzen (nach Bielka, ergänzt)

bedingt–befriedigend	gut	sehr gut ausgezeichnet

Je hochwertiger die Kultur ist, desto grösser wird die Berechnungswürdigkeit. Eine Aussage über die Marktsituation in der Ernteperiode ist hiermit aber nicht gemacht.

Ermittlung des Beregnungsbeginns

Üblicherweise erfolgt der Einsatz der Bewässerung auf der Basis von Erfahrungen. Je nach Berücksichtigung der Einflussfaktoren können Wachstumsstörungen auftreten, deren Auswirkungen erst sehr spät in Erscheinung treten. Hilfsgrössen zur Steuerung der Beregnung können sein:

Bodenfeuchtigkeit

Die Messung der elektrischen Leitfähigkeit des Bodens gibt abweichende Ergebnisse je nach Trockenheit, Stein und Salzgehalt. Für den Freilandanbau ist sie nicht geeignet. Tensiometer messen die Kraft, mit der das Wasser im Boden zurückgehalten wird. Gute Ergebnisse liefern sie für mittel- und lang dauernde oder betriebswichtige Kulturen, wie zum Schnittstauden. Nachteilig ist die punktuelle Messung und dass es keine "repräsentativen Parzellen" gibt.

Klimawerte

Mit Temperatur- und Feuchtigkeitswerten wird die Evapotranspiration (Wasserverdunstung von Pflanze und Boden) berechnet und den Niederschlägen gegenübergestellt, woraus sich die klimatische Wasserbilanz ergibt. Die erhaltenen Werte gelten für alle Pflanzenarten in einer Region. Niederschläge unter 3 mm während der Sommermonate können als nutzlos angesehen werden, da sie von den Pflanzenwurzeln nicht genutzt werden können. In Ins wurde in einer 20-jährigen Beobachtungszeit für die Periode von Mitte Mai bis Mitte September ein mittlerer Wasserbedarf von 2,8–4,3 mm ermittelt, mit Extremwerten von 1 resp. 8 mm.

Die SMA bietet unter den angegebenen Telefonnummern Folgendes an:

– 5-Tage-Wetterprognose für Freizeit, Gartenbau und Landwirtschaft:

- Region Zürich, Ostschweiz 0900 552 116
- Region Bern, zentrales Mittelland 0900 552 117
- Region Basel, Nordwestschweiz 0900 552 119

– Spezialwetterbericht 0900 552 111

Soltimer (Solartimer) messen die Einstrahlung (Joule/cm^2). Ihr Einsatz beschränkt sich auf Gewächshauskulturen.

Pflanzenphysiologie

Je nach Entwicklungsstadium, in dem eine Trockenheit oder Nässe auftritt, kann die Wirkung auf Wachstum, Ertrag, Krankheitsanfälligkeit, oder Standfestigkeit sehr unterschiedlich ausfallen. Für die Ertragsbildung entscheidend ist nicht der Wasserverbrauch, sondern die Wasserversorgung, d. h. nicht wie viel, sondern wie und wann den Pflanzen das Wasser zur Verfügung gestanden hat

Regengaben

Sollen Erträge und Qualität sichergestellt und ein sparsamer Umgang mit dem Wasser bei umweltschonender Kultur gepflegt werden, so sind drei Kriterien zu erfüllen:

- Die Wassergaben füllen nur das Defizit im Boden auf.
- Das Wasser wird langsam gegeben.
- Beregnet wird, wenn der Boden im Wurzelbereich noch nicht ausgetrocknet ist. Beregnung hält die Mineralisation in Gang.

Zweckmässige Höhe der einzelnen Wassergaben

- Setzlingsanzucht 2 mm
- Klimatisieren 3 mm
- Salataussaat 4–6 mm
- auf junge Bestände 10–15 mm
- auf geschlossene Bestände 20–40 mm
- auf leichte Böden bis 20 mm
- auf schwere Böden bis 30 mm

Die Höhe der Beregnungsmenge hat sich vor allem nach dem Boden und nach dem Wachstumsstand der Pflanzen zu richten. Mehr als 40 mm bringen auch in extremen Trockenjahren kein besseres Ergebnis. Am wirksamsten sind Wassergaben in der Höhe von 20–25 mm. Gaben unter 5 mm oder über 30 mm sind nutzlos.

Generell

- Nach einem feuchten Frühling ist die Zusatzberegnung stets wirksam, weil die Pflanzen über kein tiefreichendes Wurzelwerk verfügen. Ein zu hoher Wassergehalt bewirkt eine Verschlechterung der Bodendurchlüftung, führt im Frühjahr zu einer langsameren Erwärmung, bewirkt ein ungünstiges Spross-Wurzel-Verhältnis und ergibt einen unökonomischen Wasserverbrauch.
- Eine Beregnung im Frühjahr ist der Jugendentwicklung oft abträglich, weil junge Pflanzen in erster Linie Wärme benötigen und nicht kühlende Nässe, die das Auflaufen verzögert. Bei Hitze auflaufende Pflanzen sind jedoch für kurze Abkühlungen sehr dankbar; übermässige Wassergaben sind aber zu vermeiden, weil der frisch bearbeitete Boden gerne verschlämmt und die Pflanzen nur oberflächlich Wurzeln bilden; eine vorübergehende Trockenheit während der Jugendentwicklung wirkt sich allgemein günstig auf den Ertrag aus.
- Für Herbst- oder Zweitkulturen sowie auf schwereren Böden ist eine Vorwegberegnung empfehlenswert, weil der Krustenbildung vorgebeugt werden kann. Bei einer ca. 3 Tage vor dem Säen durchgeführten Beregnung kommen die Samen in einen nicht verschlämmten, gut durchfeuchteten und warmen Boden, wo sie ideale Keimbedingungen vorfinden.
- Allgemein gilt, dass eine Beregnung vor allem die Laubbildung anregt, die Reife hingegen etwas verzögert.
- Nicht zu vergessen ist die Bauernregel: "Dreimal hacken wirkt wie einmal beregnen".

Berechnungsmaschinen für Freilandkulturen

Aus arbeitstechnischen Gründen finden vermehrt Berechnungsmaschinen Eingang im Gemüsebau. Ob sie mit Erfolg eingesetzt werden, hängt vor allem von der technischen Einstellung ab. Wenn die als gegeben zu betrachtenden Grenzwerte von

- Beregnungsintensität: maximal 20 mm/h
- Düsendruck: mindestens 4,5 bar als Ausgangswerte zur Einstellung der Anlage eingehalten werden, ist das Ergebnis einer Reihen-Rohrberegnung ebenbürtig. Die Beregnungsintensität lässt sich über die Einzugschwindigkeit des Regners regulieren.

Tabelle 5: Leistung von Beregnungsmaschinen (Firmenangaben)

Rohr: Durchmesser (mm)	63	75	90	100
Länge (m)	280	320	320	400
Düse (mm)	14	18	22	25
Düsendruck (bar)	4,5	4	5	4
Wasser (m ³ /h)	19	25	42	47
Beregnungsbreite (m)	51	63	77	82
Einzug (m/h)	20	20	25	30
Regen (mm/h)	19	20	19	19
ha bei 10 h/Tag	1	1,3	1,9	2,5

Ein zu kleiner Rohrdurchmesser kann die Qualität der Bewässerung wegen grosser Druckverluste stark beeinträchtigen, wie aus dem Beispiel der Gewächshausberegnung ersichtlich ist:

Bei einer gleichbleibenden Fördermenge von 3,6 m³/h (= 60 l/min) tritt ein Druckverlust von 1 bar auf:

im 1,00"-Rohr nach	18 m
im 1,25"-Rohr nach	68 m
im 1,50"-Rohr nach	213 m
im 2,00"-Rohr nach	625 m

Der Rohrdurchmesser ist in Abhängigkeit von der Rohrlänge und der gewünschten Fördermenge zu wählen.

Speicherbecken Gewächshaus

Im Gewächshaus erfolgt die gesamte Wasserzufuhr künstlich. Der Wasserbedarf ist je nach angebauten Kulturen verschieden. In den Sommermonaten ist mit einem durchschnittlichen Wasserbedarf von 5 l/m² Kulturfläche zu rechnen; dies entspricht einem Jahresbedarf von 0,8–2,0 m³/m². Der höchste Wasserverbrauch mit 3 m³/m² (= 8 mm/Tag) ergibt sich beim Sprühnebelverfahren. Ein Speicherbecken sollte die Überbrückung von 4–6 trockenen Wochen erlauben. Benötigt wird somit ein Bassin von 14–21 m³/a Gewächshausfläche.

Misserfolge

Im Freiland führt nicht jeder Beregnungseinsatz zu einem besseren Ergebnis. Einige der wichtigsten Einflussgrößen resp. Störfaktoren sind:

- falsches Entwicklungsstadium,
- Überschreitung der Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens,
- ungenügende Leistung der Beregnungsanlage (Rohrreibungsverluste, Düsendruck usw.),
- Beregnung bei Hitze oder Wind,
- Unterkühlung (Bisenlagen, z. B. von Ende Juni/Anfang Juli).

Unter der Einwirkung von geringer Luftfeuchtigkeit und Wind können nasse Pflanzen unterkühlt werden.

Wasserbezug/Recht

Jede Wasserentnahme aus einem öffentlichen Gewässer bedarf einer Bewilligung oder Konzession. Sobald ein Gewässer die Parzelle verlässt, ist es ein öffentliches Gewässer. Wasser, das sich tiefer als ca. 1 m im Boden befindet, wird landläufig ebenfalls als öffentliches Gewässer angesehen. Zum Schutz des Wassers und der Wasserqualität empfehlen sich gemeinsame Wasserentnahmen in einem Wasserverbund, Beregnungsverband oder ähnlichem.

Die Konzession: Sie wird öffentlich aufgelegt (Baubewilligungsverfahren). Sie begründet ein wohlverworbenes Recht, ist gesetzesbeständig und kann vom Staat nicht ohne weiteres entzogen werden.

Die Bewilligung: Es findet kein öffentliches Auflageverfahren statt. Sie gilt für die zeitweise Wasserentnahme mit mobilen Bewässerungsanlagen ohne feste Entnahmeeinrichtungen (Podest, Stromanschlüsse, Wegquerungen und dergleichen sind erlaubt). Die Zustimmung der Behörde zur Wasserentnahme beinhaltet die Sicherstellung der Restwassermengen entsprechend des Gewässerschutzgesetzes und der kantonalen Gesetze über die Fischerei.

2. Die Beregnung ausgewählter Kulturen Blumen und Zierpflanzen

Unterkronenberegnung, Mikrojet- und Tropfbewässerung

Bei diesen Bewässerungsmethoden wird das Blattwerk nicht benetzt. Pilzkrankheiten werden deshalb nicht gefördert.

Mikrojet- und Tropfbewässerung benötigen kleinere Wassermengen, es muss dafür länger und häufiger bewässert werden. Die kleinen Wassermengen führen weder zu Erosion noch verunmöglichen sie ein Befahren der Parzelle unmittelbar nach der Bewässerung. Das Wasser muss sauber (wenn nötig gefiltert) sein, damit die kleinen Düsen nicht verstopfen.

Tabelle 6: Bewässerungssysteme

Beregnungssystem	Anzahl Beregner pro ha	Wassermenge pro Verteiler und Stunde	Nötige Wassermenge pro ha und Stunde	Benötigter Druck in bar	Niederschlagsmenge in mm pro Stunde und m ²
Überkronen	25-40	1200-1500 l	35-45 m ³	4-5	3.5-4.5 mm
Unterkronen	70-120	200-500 l	25-35 m ³	3-4.5	2.5-3.5 mm
Mikrojet	800-1500	20-40 l	16-30 m ³	1-3	1.6-3 mm
Tropfen	1500-2000	2-4 l	6-8 m ³	1-3	0.6-0.8 mm

Grundsatz

- allfällige Angaben auf den Produkteetiquetten sind in Bezug auf die **Fristen für Wiederbetreten** / Betretungsverbote verbindlich.
- wenn auf der Etiketke keine Angaben zum Wiederbetreten sind, **gilt das Prinzip, dass das Mittel auf den Pflanzen getrocknet sein muss.**

Werden Produkte mit speziellen Weisungen verwendet, sind diese Produkte hier aufzulisten:

Behandlung		Frist bis wieder betretbar		Bemerkung
Mittel/Produkt	Behandlungsmethode (z.B. spritzen, giessen usw.)	Bis abgetrocknet	Stunden	

Firma:

Geltungsbereich:

Verantwortliche Personen:

Vorgehen bei Kontrollen:

Die Kontrollen betreffend die Überwachung von Schadorganismen werden von der verantwortlichen Person durchgeführt. Kontrollen bezüglich Feuchtigkeit, Turgeszenz, Grad der Bewurzelung/Keimung, Befall mit Schadorganismen, Lichtverhältnisse und die Temperatur in der Vermehrung können einem Mitarbeiter delegiert werden.

Kontrollgänge:

In der lichtarmen Jahreszeit ist ein Kontrollgang pro Tag ausreichend.

Im Frühling, Sommer und Herbst sind zwei Kontrollgänge, vormittags und nachmittags, zwingend.

An extrem heissen Tagen (ab 28 Grad) muss ein Kontrollgang mindestens alle 3 Stunden stattfinden.

Vorgehen bei festgestelltem Befall von nichtmeldepflichtigen Schadorganismen:

Bsp: Ein Befall mit Botrytis wird nicht als relevant eingestuft, dieser Pilz ist omnipräsent und sehr leicht händelbar. Befall wird im PSM-Journal dokumentiert z.B. welches Verfahren wird eingesetzt, wird die Partie entsorgt und nach den betriebsüblichen Richtlinien behandelt.

Vorgehen bei festgestelltem Befall von meldepflichtigen Schadorganismen:

1. Befall im PSM-Journal oder Kontrollprotokoll dokumentieren
2. Partie absondern/absichern um eine Weiterverbreitung zu unterbinden
3. Abklären ob es sich um den vermuteten Schadorganismus handelt
4. Falls nötig Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst informieren
5. Weiteres Vorgehen nach Empfehlung/Weisungen der Behörde

Abfallentsorgungs-Konzept (KO)

(KP 8.6.1, 11.1, 11.2)

Aktualisiert

SwissGAP Hortikultur

Umsetzungsdokumentation

Beispiel
 Gemeinde Lupsingen BL
 Abfallentsorgungskonzept 2023



Symbole	Was ?	Wo ?	Wann ?	Wer ?
	Normaler Hauskehricht	mit grünen Gebührenmarken ^o (bei Ihrer Sammelstelle, siehe letzte Seite)	jeden Mittwoch ab 7.00 Uhr	Höchstgewicht: 17 l-Sack 3 kg 35 l-Sack 5 kg 60 l-Sack 10 kg 110 l-Sack 15 kg
	Klein-Sperrgut höchstens 25 kg Höchstmass: 150 x 100 x 50 cm grösser: via EZB *	mit 3 grünen Gebührenmarken ^o	jeden Mittwoch zusammen mit der normalen Hauskehrichtabfuhr	
	Grüngut Äste, Laub, Rasen, (wenn nicht selber kompostierbar)	mit den gelben Gebührenmarken ^o ab 7.00 Uhr vor dem Haus	Dienstag: 17. Januar 14. Februar 14. März 4. April 2. + 30. Mai 13. + 27. Juni / 11. Juli 8. + 22. August 5. September 3., 17. + 31. Oktober 14. November	Autogesellschaft Sissach-Eptingen 062 299 16 66 oder samstags von 10 bis 12 Uhr H. Dürr, Erihof, Ziefen 079 519 86 82
	ohne Klebeband, Draht oder Asche keine Wurzelstöcke (z.B. bei Dürr, Ziefen)	Bereitstellung in Containern oder Grüngut-Spezialtaschen		
	Textilien Kleider / Schuhe auch Stofftiere, Bett-, Tisch- + Frottiertäsche	Textilcontainer beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	Contex AG Emmenbrücke oder siehe auch: www.kleidersammlung.ch
	Altglas, Flaschen keine Spiegel, Schüsseln, > spezielles Glas: *	Container beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	
	PET-Getränkeflaschen keine Essig-/Ölflaschen	beim Entsorgungsplatz + beim VOLG-Laden	tagsüber Mo. bis Sa.	
	PE-Plastikflaschen + -behälter aus dem Haushaltbereich (Shampoo, Kaffeerahm, Milchflaschen, Putzmittel)	Migros- + Coop-Filialen, EZB Entsorgungszentrum Bubendorf	während den Geschäftsöffnungszeiten	
	bis auf weiteres: Haushalt-Kunststoff (Plastikabfall)	mit offiziellem Sammelsack beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	EZB Bubendorf nimmt die Sammelsäcke ebenfalls entgegen.
	Altmetall Weiss-/Stahlblech + Aluminium	separate Mulde/ Container beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	
	Nespresso-Kaffeekapseln aus Alu	Behälter beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	

	Gas-Druckflaschen	zurück zur Verkaufsstelle nicht in Metallmulde: Explosionsgefahr!	während den Geschäftsöffnungszeiten	
	Kork Korkenzapfen, Kork-Abfall	diverse Weingeschäfte	während den Geschäftsöffnungszeiten	z.B. Siebe Dupf Kellerei, Kasernenstr. 25, Liestal, 061 921 13 33
	Lampen und Leuchtmittel aller Art	zurück zur Verkaufsstelle oder z.B. Thommen AG, Augst Immark AG, Liestal	während den Geschäftsöffnungszeiten	Thommen AG, Augst 061 815 22 22 Immark AG, Liestal 058 360 75 75
	Elektrogeräte, Haushalt- + Büro-grossgeräte, Unterhaltungs- + Büro-Elektronik	zurück zur Verkaufsstelle oder z.B. Immark AG, Liestal, Buser AG, Liestal Thommen AG, Augst	während den Geschäftsöffnungszeiten	Thommen AG, Augst 061 815 22 22 Immark AG, Liestal 058 360 75 75
	Altöl (Speise- + Motorenöle, kosmetische Öle)	Öl-Container beim Entsorgungsplatz	tagsüber Mo. bis Sa.	Thommen-Furler AG Ziefen 061 935 90 50
	Medikamente Pflanzenschutzm. Farbreste etc.	zurück zur Verkaufsstelle (z.B. Apotheke, Drogerie)	während den Geschäftsöffnungszeiten	
	Haus- + Bau-sperrgut, Styropor, Altholz, Altbeton, Fensterglas etc.	EZB Entsorgungszentrum Bubendorf	Mo bis Fr 7.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.00 Uhr 1. + 3. Sa im Monat 8.30 bis 12.00 Uhr	Nähe Coop-Einkaufszentrum 061 931 23 23 www.ezbag.ch

* = All diese Abfallarten können auch bei EZB Bubendorf 061 931 23 23 entsorgt werden.

	Tierkadaver	Kadaverbehälter beim Entsorgungsplatz	jederzeit	
	CDs / DVDs	zurück zur Verkaufsstelle oder EZB Bubendorf	während den Geschäftsöffnungszeiten	
	Batterien + Akkus (Auto-Batterien zurück an Garage)	Behälter beim Entsorgungsplatz oder zurück zur Verkaufsstelle	tagsüber Mo. bis Sa.	
	Pneus	zurück zur Verkaufsstelle (z.B. Autogaragen)	während den Geschäftsöffnungszeiten	
	Papier + Karton (Zeitungen, Heftli, Bücher, Akten usw.)	vor dem Haus bei jeder Witterung (bereit stellen bis 9.00 Uhr morgens)	Samstag: 4. Februar 29. April / 1. Juli 9. September 25. November	Dorfvereine

^o = Kehr- und Grünabfuhr-Marken sowie die Plastik-Sammelsäcke sind im Volg-Laden und bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Nutzen Sie die verschiedenen Separat-Sammlungen. Wir danken für Ihre Mithilfe!
Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Lupsingen

Dieses Formular kann für interne und externe Beschwerden verwendet werden.
 Interne Beschwerden werden vertraulich behandelt.

Datum:	
Wer beschwert sich : Name:	
Firma:	
Adresse (Strasse/PLZ/Ort):	
Tel./Fax:	
Beschwerde: <input type="checkbox"/> interne Beschwerden <input type="checkbox"/> Kundenbeschwerden Geplante Frist für die Behandlung der Beschwerde: _____	
Warenidentifizierung:	
Betroffene SwissGAP-Kontrollpunkte:	
Ist die Beschwerde begründet?	
Betroffene Mitarbeiter/Abteilung:	
Massnahmen / Vorbeugende Massnahmen:	<input type="checkbox"/> Isolation und Information an zuständige Behörde
	<input type="checkbox"/> Vernichtung gemäss Entsorgungskonzept (Kompostierung)
	<input type="checkbox"/> Vernichtung gemäss Vorgabe Behörde
Erledigt (Datum):	
Zur Kenntnis an:	<input type="checkbox"/> an Zertifizierungsstelle, bei Verfahren in denen eine amtliche Stelle und/oder der SwissGAP-Standard betroffen sind
	<input type="checkbox"/> _____

Mit folgendem Verfahren wird aufgezeigt, aus welchen Gründen eine allfällige Rückrufaktion notwendig wird und wie diese ablaufen hat.

Für alle auf den Markt gebrachte Ware.
(nicht nur Jungpflanzen oder für menschlichen Verzehr)

Mögliche Ursachen für einen Warenrückruf

Die folgenden Gründe können zu einem Rückruf von Pflanzen führen:

- Befall der ausgelieferten Pflanzenpartien durch einen nicht behandelbaren Schädling oder Krankheit, welcher auf eine Infektion im eigenen Unternehmen zurückzuführen ist.
- Pflanzenpartien, welche durch Verschulden des Pflanzenproduzenten oder Transporteures, zu keinem Kultur- oder Verkaufserfolg führen können.
- Wissenschaftlich nachweisbare Rückstände auf Pflanzenpartien, welche zu Umwelt- oder Gesundheitsprobleme führen können.
- Pflanzenpartien, welche den gesetzlichen oder mit dem Abnehmer vereinbarten Richtlinien im Bereich Pestizidrückstände nicht entsprechen.
- Pflanzenpartien, welche nach Annahme der Pflanzen einen relevanten versteckten Mangel aufweisen, welcher auf ein Verschulden des Produzenten zurückzuführen ist.

Mechanismus zur Benachrichtigung der Abnehmer

Betroffene Abnehmer müssen umgehend informiert werden. Der Warenrückruf wird schriftlich festgehalten.

Eine aktuelle Liste der betroffenen Abnehmer ist verfügbar und enthält mindestens folgende Angaben:

Kontaktperson mit Name, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Verantwortlichkeiten

Folgende Person(e)n sind bevollmächtigt über einen Warenrückruf zu entscheiden:

Name:..... Position:

Name:..... Position:

Name:..... Position:

Stellvertretung:

Name:..... Position:

Massnahmen zur Identifikation der Chargen und **Bestandesabgleich**

- Führen der Satznummer
- ev. Lagerbuchhaltung
- **vernichtete Ware abbuchen**
- **Rückgenommene Ware isolieren**

Ablauf des Warenrückrufes

1. Abnehmer werden umgehend über den Warenrückruf mit Begründung und genauer Angabe über die betroffene Ware informiert. **Genaue Charge, Losnummer werden kommuniziert.**
2. Interne Information an Mitarbeiter
3. Schriftliche Information der Abnehmer über den Warenrückruf mit Begründung und genauer Angabe über die betroffene Ware und weiteres Vorgehen
4. Rücktransport und/oder Vernichtung der Ware
5. Schriftliche Information an Zertifizierungsstelle SwissGAP

Mit folgendem Verfahren wird aufgezeigt, wie mit fehlerhaften Produkten umgegangen wird.

Gründe, die ein Verfahren auslösen können

Die folgenden Gründe können ein Verfahren fehlerhafter Jungpflanzen oder Pflanzen auslösen:

Phytoparasitäre Probleme

- Befall der ausgelieferten Pflanzenpartien durch einen Schädling oder Krankheit, welcher auf eine Infektion im eigenen Unternehmen zurückzuführen ist.

Chemische oder mikrobielle Rückstände

- Pflanzenpartien, welche mit in der Schweiz nicht zugelassen Mitteln behandelt wurden oder den Richtlinien des Abnehmers nicht entsprechen.

Weitere Mängel

- Pflanzenpartien, bei welchen nach Annahme der Pflanzen ein relevanter, versteckter Mangel (z.B. GVO- verändert) zum Vorschein kommt.

Je nach Situation werden folgende Massnahmen ergriffen:

Diagnose / Feststellung	Massnahmen
	<input type="checkbox"/> Identifikation der betroffenen Pflanzen
	<input type="checkbox"/> Absperren der Stellfläche
	<input type="checkbox"/> Vernichtung gemäss Entsorgungskonzept (Kompostierung oder Verbrennung)
	<input type="checkbox"/> Isolation und evtl. Information an zuständige Behörden
	<input type="checkbox"/> Vernichtung gemäss Vorgaben von zuständigen Behörden
	<input type="checkbox"/> weitere.....

Verantwortlichkeiten

Folgende Persone(n) sind bevollmächtigt ein Verfahren einzuleiten:

Name Position:

Name:..... Position:

Plan zur laufenden Verbesserung (FO)

(KP 19.1, 19.2)

Die Planung kann für 3-4 Jahre erstellt werden.

Der Betrieb definiert Bereiche, in denen er sich in den nächsten Jahren verbessern will.

Für das erste Audit nach der neuen Version 2024_V1.0 muss mind. ein Ziel definiert werden. Ab dem zweiten Audit muss die Umsetzung von mind. einem Ziel nachgewiesen werden.

Verbesserungsbereiche	Massnahmen, geplante Aktivität	Frist (Jahr)				Ziel-Erreichung Überprüfung durch Betrieb (Ja, Nein)
		20__	20__	20__	20__	
<input checked="" type="checkbox"/> <i>Beispiel: Biodiversität Installation eines Insektenhotels</i>	<i>Installation eines Insektenhotels auf dem Betriebsgelände.</i>	2024				
<input type="checkbox"/> Pflanzenschutzmittel						
<input type="checkbox"/> Düngemittel						
<input type="checkbox"/> Wasser						
<input type="checkbox"/> Biodiversität						
<input type="checkbox"/> Energie						
<input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						

Neues Dokument

STOP

Betretungsverbot

Die Kulturen und Kulturflächen wurden mit Pflanzenschutzmittel behandelt.

Zum Schutz der Menschen ist das Betreten dieser Kulturfläche/, Kultur und Gewächshaus verboten.

Bei Fragen wenden Sie sich an den zuständigen Kulturchef! Tel. _____

Hygieneanweisungen/ -verfahren

1. Persönliche Sauberkeit

- Vor Arbeitsbeginn / nach Arbeitsunterbrüchen: Hände waschen

- Nach dem Toilettengang Hände waschen
- Verletzungen sofort versorgen
- Arbeitskleider sauber halten (regelmäßig wechseln)

2. Gesundheit der Mitarbeiter

- Bei Erkrankungen wie grippalen Infekten, Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall Betriebsleiter informieren
- Infizierte Wunden, Hautinfektionen oder Geschwüre dem Betriebsleiter melden
- In dringenden Fällen Arzt aufsuchen
- Die Kulturen nach einer Pflanzenschutzmittel-Behandlung erst wieder betreten, wenn das Mittel auf den Pflanzen getrocknet ist. Allfällige spezielle Angaben zu Wiederbetretungsfristen gemäss Produkteetikett befolgen

3. Ernte und Aufbereitung

- Geerntete Ware vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen
- Nur saubere Kisten und sauberes Verpackungsmaterial verwenden
- Sorgfältige Behandlung der Ware
- Beschädigte Ware aussortieren
- Behälter zur Lagerung der Schnittblumen regelmässig reinigen (Plan beachten)

4. Reinigung von Kulturflächen, Anlagen, Geräten und Maschinen

- Reinigungsschritte:
 - Flächen mechanisch reinigen (z.B. Erntereste abwischen)
 - Mit Wasser gründlich reinigen
 - Kulturflächen gegebenenfalls nach Spezialanweisung mit Desinfektionsmittel behandeln
 - Mit Wasser gründlich nachspülen
- Reinigungsmittel und -geräte wie z.B. Wischtücher, Bürsten nach jedem Einsatz auswaschen und in regelmäßigen Abständen ersetzen
- Verschüttete/ausgelaufene Düngemittel und Pflanzenschutzmittel entfernen

5. Abfallentsorgung

- Anfallenden Müll sofort und nach Art getrennt in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern entsorgen (siehe Abfallkonzept)
- Abfallbehälter täglich entleeren

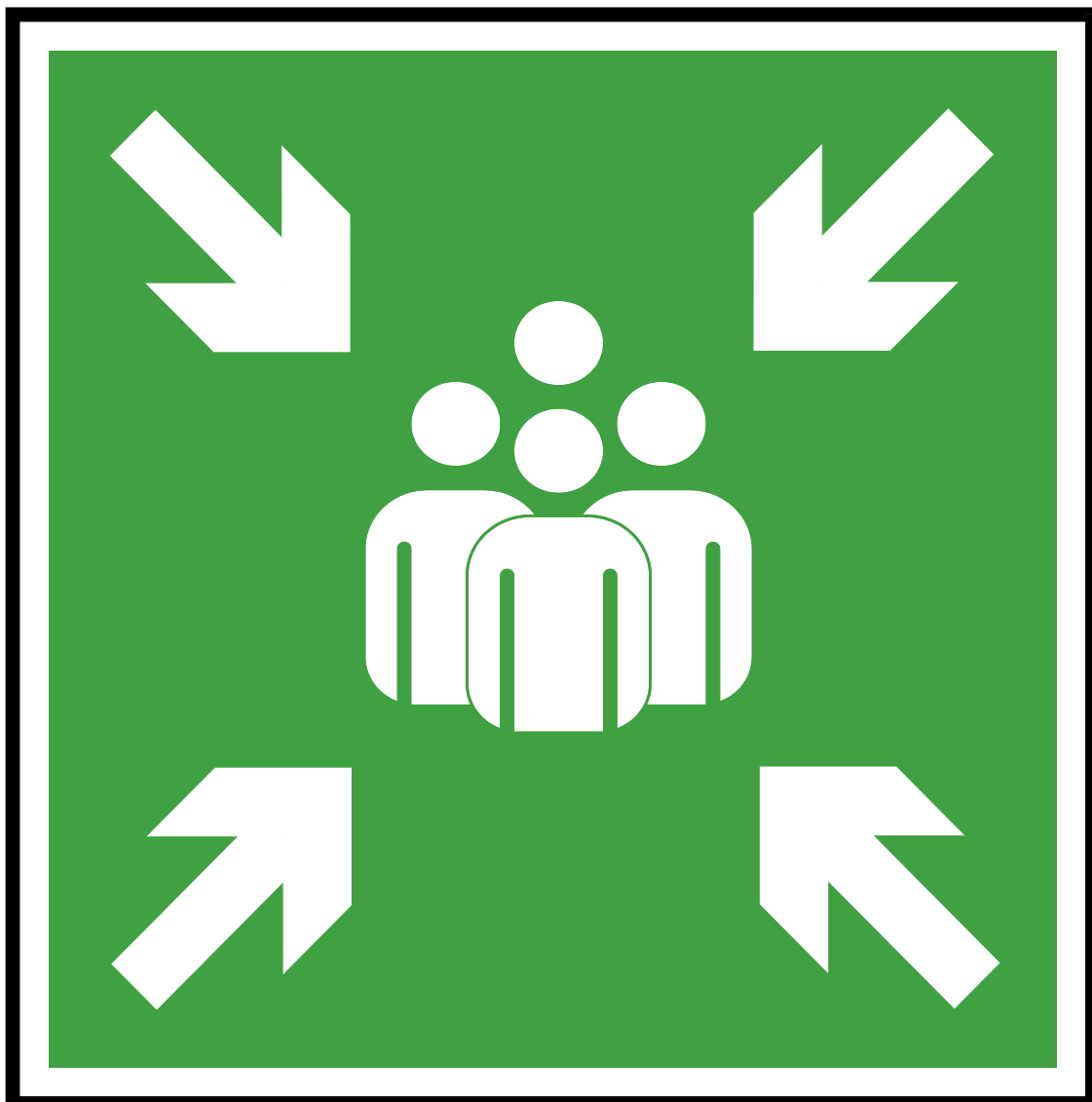
6. Verpflegung und Rauchen

- In Produktions- und Lagerbereichen darf nicht geraucht, gegessen oder getrunken werden

Anmeldung Betriebsbüro
Betreten ohne Erlaubnis der Betriebsleitung nicht gestattet

Anweisungen des Personals (Sicherheits- und Hygienevorschriften)
befolgen

In Notsituationen Besammlung auf diesem Sammelplatz.



Zuständigkeiten

Betriebsleiter:



Sicherheitsverantwortlicher:



Adresse des Betriebes:



Notruf



112



Polizei



117



Feuerwehr



118



Sanität



144



Toxikologisches Zentrum: Tox Info Suisse



145



Hausarzt



Spital



Standort Telefon:



Standort Sammelplatz:



Standort Hauptschalter Strom:



Standort Absperrhahn Wasserzuleitung:



Standort Hauptschalter Gas:



Standort Feuerlöscher:



Notruf:

Ruhe bewahren!

Wer meldet?

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Art von Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

Person mit
1. Hilfe-Ausbildung:

Name:

Telefon Nr.:



Achten Sie auf Ihre Sicherheit

Zutritt für
Unbefugte verboten



Achtung gesundheits-
schädliche Stoffe



offenes Feuer und
Rauchen verboten



Betriebsleiter (Adresse/Telefon):

.....
.....

Nächster Arzt (Adresse/Telefon):

.....
.....

Nächstes Spital (Adresse/Telefon):

.....
.....